

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 113.

Neuenbürg, Dienstag den 20. September

1881.

ersch. Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Bialzarafenweiler.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 26. September
Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus in Bialzarafenweiler
auf Utgebäu, Findelbera u. Satblesteich:
35 Buchen mit 25 Fm., 1374 Stück
Nadelholz Lang- u. Sägholz mit 2576
Fem.;
und wiederholt aus Hütteschlag:
426 St. Nadelholz Langholz mit 1169
Fem.

Stadt Wildbad.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. Sept. d. J.
Morgens 11 Uhr
werden auf hiesigem Rathhause aus den
Stadtwaldungen Regeltal Abth. 4 u. 7
und Scheidholz aus den Distrikten Meistern,
Leonhardswald, Sommersberg u. Wanne
im Aufstreich verkauft:

1 Eiche mit 0,27 Fm.,
969 Stück tannenes u. forchenes Stamm
holz mit 652,81 Fm.,
ferner werden

am Freitag den 23. Sept. d. J.
Mittags 3 Uhr
aus den Stadtwaldungen Meistern Abth.
1, 6, 9, Leonhardswald Abth. 2, 11, 12
und Scheidholz in den Distrikten Meistern
und Leonhardswald auf dem Rathhaus
hier zum Verkauf gebracht:

13 Nm. eichene Prügel,
3 " buchene Prügel,
456 " Nadelholzscheiter,
1107 " dito Prügel,
550 " dito Reisprügel,
2 " eichene Reisprügel.

Wildbad den 15. September 1881.
Stadtförsterei.

H ö f e n.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 24. Sept. 1881
Vormittags 10 Uhr
verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rath-
hause:

295 Stück Lang- u. Klobholz,
181 Nm. Nadelholzscheiter u. Prügel,
1 Nm. Ahornscheiter u. Prügel.
Den 18. Sept. 1881.

Schultheißenamt.
Rehsueß.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Abreise nach Stuttgart zum Besuch
der württ. Landesgewerbeausstellung und
der damit verbundenen Obst-, Gemüse- u.
Früchte-Ausstellung erfolgt aus Neuenbürg
am nächsten

Samstag den 24. d. M.

mit dem Morgens 5 Uhr 20 Min. abgehen-
den Eisenbahnzuge, wovon die Teilnehmer
in Kenntniß gesetzt werden.

Den 19. September 1881.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen
Bezirks-Vereins.
Wahle.

Privatnachrichten.

D o b e l.

Im Bege der Zwangsvollstreckung werden
am Mittwoch den 27. d. Mts. Vorm. 8
Uhr zum Verkauf gebracht:

18 Faß mit 4600 Liter Gehalt, darunter
5 neue, ca. 2600 Liter haltend.

Zusammenkunft beim Rathhaus. Wozu
Liebhaber eingeladen werden.
Dobel den 18. Sept. 1881.

Der Gerichtsvollzieher.

Neue Fässer

sind billig zu verkaufen im

Gasthaus z. grünen Hof
in Pforzheim.

Neuenbürg.

Ein gut erhaltenes

1/2 Eimer-Faß

verkauft Schneider Wörner.

Neuenbürg.

Zu verkaufen

2 Fässer, beinahe noch neu, je 1/2
Eimer haltend, bei
Seidler Wilhelm Wittwe.

F a e l s t o c h.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen
800 Mark zum Ausleihen
gegen gesetzliche Sicherheit parat.

Den 17. September 1881.

Schultheiß Vertsch.

Neuenbürg.

Einen kräftigen

Lehrling

sucht

Max Genssle,
Windenmacher u. Schmied.

P f o r z h e i m.

Mein großes Lager in

fertigen Betten,
Bettfedern, Flaum & Rosshaaren

sowie allen Sorten

polirten & lackirten Möbeln
empfehle ich zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.

R. Kander,
Schloßberg Nr. 7.

Einen neuen Pflug

(Doppel-Brabanter) verkauft mit Garantie

Fr. Gehring, Schmied,
Dittenhausen.

Dr. Nittinger's unübertroffene



laurus camphora,

Campher-Toilette- und
Campher-Zahnpaste.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl
und andere Präparate. Zeugnisse wunder-
barer Wirkung von competenten Seiten.

Vorräthig bei

C. Mahler, Neuenbürg.

Iür Kranke! Durch alle Buchhandl.
sind zu beziehen die vorzüglichsten
Bücher: Dr. Arey's Heilmethode,
Preis 1 Mtl., Die Gicht, Preis 50
Pfg., u. Die Grund- und Lungen-
krankheiten, Preis 50 Pfg.

Neuenbürg.

Freitag den 23. September

CONCERT

hiesiger Musikfreunde unter Leitung
des Hrn. Präceptor Reinhold Wörz
im Hotel Fränkel.

Anfang 7 Uhr.

Ende 9 1/2 Uhr.

Der Ertrag ist zu wohlthätigen
Zwecken bestimmt.

Programm in der nächsten Nummer.

Kalender für 1882

bei

Jac. Mech.

Pforzheim.

Herbst- und Winter-Saison.

Sämmtliche Neuheiten in

Zuch & Buckskin,

sowie

Damen-Kleiderstoffen

mit den neuesten **Besatz-Artikeln** sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Billigste Preise zusichernd, lade zur gefl. Ansicht höflichst ein. Musterkollektionen stets gerne franko zu Diensten.

Gleichzeitig bringe ich mein

Ausstatter-Geschäft

Möbel-Damaste,
Möbel-Kipfe,
Drill u. Bettbarchent,
Kölsch u. Möbel-Cattune,
Servietten, Handtücher u. Tischtücher zc.,
ferner

Bettfedern- & Flaum

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten in empfehlende Erinnerung.

In weißen Vorhangstoffen

habe stets großes Lager von den billigsten Mull-Vorhängen bis zu den feinsten englischen Tüll- u. Zwirn-Gardinen; ebenso empfehle die so beliebten

Manilla- und Serge-Vorhänge

für ganze Zimmereinrichtungen.

Indem ich bei sämmtlichen Artikeln die billigsten und reellsten Preise zusichere, bitte um geneigten Zuspruch.

Ludwig Becker,

vormals Ehr. Erhardt,
Pforzheim.

Zur Notiz!

Nachdem wir unsere seitherige Agentur in Herrenalb aufgehoben, haben wir in Neuenbürg eine Hauptagentur dem

Hrn. Oberamtsstierarzt Böpple

übertragen; indem wir unsere verehrlichen Mitglieder hievon geziemend in Kenntniß setzen, bitten wir dieselben hievon geeignete Bormerkung nehmen zu wollen.

Stuttgart den 17. September 1881.

Stuttgarter Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direktion:

H. Goetz.

Auf Obiges höflich Bezug nehmend, empfehle ich mich den verehrlichen, noch nicht versicherten Pferdebesitzern zum Abschluß von Versicherungsanträgen und bin zur Abgabe von Statuten, sowie jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Neuenbürg den 17. September 1881.

Oberamtsstierarzt **Böpple.**

Neuenbürg.

Von heute an verzapse ich

Prinz'sches Bier

von Karlsruhe.

B. Günsche z. Kunde.

Calmbach.

Meine neu eingerichtete

Mosterei

neuester Construction empfehle ich dem geehrten Publikum von hier und Umgebung zu geneigter Benützung.

Julius Krimmel,
Wildbacher Waschanstalt
in Calmbach.

Loose

d. württ. Landesgewerbeausstellung

(3000 Gewinne im Gesamtwertb 150000 M.
Hauptgewinne à 12000, 6000, 4000,
3000 M zc. Kein Gewinn unter 10 M.)

Ziehung 17./18. Oktober

und der bekannten

Ulmer Münsterbau-Lotterie

Ziehung Mitte Dezember

à 1 M empfiehlt

Jac. Mech.

Theater in Neuenbürg.

Gasthaus zum Adler.

Mittwoch den 21. Septbr. 1881:

Hans Taps

oder

In Befehl Herr Lieutenant!

Schwank in 1 Akt von Julius Schröder.

Hierauf:

Die schöne Müllerin

oder

Der Marquis in der Beutelkammer.

Lustspiel in 2 Akten v. L. Schneider.

In dieser Woche die letzten Vorstellungen und bitte ich, mich in denselben noch durch recht zahlreichen Besuch zu beehren.

C. Hamilton,
Theaterdirektor.

Aus Nr. 19 der „Kromberg'schen Zeitschrift für praktische Baukunst“ entnehmen wir Nachstehendes:

„Mykothanaton oder Schwamm-tod. Ueber die segensreiche Wirksamkeit dieses Schwamm-Verhütungs- und Vertilgungsmittel ist soeben die 20. Auflage des Berichts seitens der Fabrik Vilain u. Co. in Berlin herausgegeben. Aus demselben ist zu ersehen, daß das genannte Präparat seit 20 Jahren seine nachhaltige Wirkung außer Zweifel gestellt hat. Der Bericht enthält eine ausführliche Gebrauchsanweisung des Präparats als Vertilgungsmittel der verschiedenen Holzschwammbildungen, sowie eine solche für die Behandlung als Vorbeugungsmittel, endlich auch als Holzimprägnierungsmittel. Außer zahlreichen Attesten von Behörden u. Beamten über die günstige Wirksamkeit des Mittels in Bezug auf Schwammvertilgung läßt die ungeheure Anzahl der Techniker (1200), welche bereits Gebrauch davon gemacht haben, auf die ungeahnte Verbreitung des

Schrecklichen Nebels schließen. Die große Zahl der Privatleute, welche ebenfalls schon in derselben Lage gewesen sind, verschweigt die Thatsache ausdrücklich, um die Häuser derselben nicht möglicherweise durch Erwähnung des darin vorgekommenen Schwammes zu entwerthen. Angesichts der ungeheuren Verbreitung des Nebels und des enormen Schadens, welchen der Schwammwuchs den Häusern verursacht, kann man nur dringend raten, ein bewährtes Mittel bei Zeiten, d. h. wenn möglich als Vorbeugungsmittel zu gebrauchen. Bisher stand der verbreiteten Anwendung immer noch der theure Preis des Materials entgegen. Derselbe ist aber jetzt wesentlich ermäßigt."

Der Bette vom Rhein. Kalender für 1882. 4. Jahrgang. Preis 30 S. Der auch in diesem Jahre in recht sanfter Ausstattung sich vorthelhaft präsentirende Kalender bietet in schlichter, volkthümlicher Sprache seinem Leserkreise neben mehreren hübschen Erzählungen in erweiterter und beiterer Form als Gemeinwärtiges manches Interessante und Belehrende zur Beachtung und Beherzigung. Der Bürger und Landmann mag darum den „Bette vom Rhein“ von Jahr zu Jahr lieber gewinnen und ihm, der er in vor einigen Jahren die Wanderung angetreten, seine schon recht zahlreiche Verbreitung von Herzen gönnen. Unter seinen 30 Illustrationen bietet dieser Volkskalender auch die sehr hübschen Porträts unseres fürstlichen Brautpaares, des Präsidenten Garfield, des General Sutter (Entdecker der Goldfelder Kaliforniens) und des Liederkomponisten Konradin Kreuzer; ebenso ein sehr schönes Bild vom Kölner Dome u. s. w. (Karlsruher Nachrichten.)

Kronik.

Deutschland.

Baden-Baden, 15. Sept. Die Kaiserin traf in Dos gestern Abend 10¹/₄ Uhr ein und fuhr, begleitet von ihrer Hofdame, in einer Equipage nach Baden-Baden. Die Ankunft daselbst erfolgte um 10³/₄ Uhr. Die Kaiserin stieg im Mesmer'schen Hause ab. Das Gefolge, darunter Dr. Velten, war in einem Extrazug von Dos nach Baden-Baden gefahren.

Auf der Frankfurter Patent- u. Muster- schutz-Ausstellung sind von württembergischen Firmen die Feuerwehrequisiten v. Magirus in Ulm und die Metallwaarenfabrik von J. A. Stolz in Stuttgart mit goldenen Medaillen ausgezeichnet worden.

Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat ihren Jahresbericht auf das Jahr 1880/81 veröffentlicht. Da bei Gelegenheit der Versammlung des Gesellschaftsaussschusses im Mai des Jahres über die Rettungsergebnisse und andere Angelegenheiten der Gesellschaft berichtet worden, so dürften wir uns beschränken, auf das Erscheinen des Berichts hinzuweisen. Derselbe enthält eine Zusammenstellung der Schilderungen von den einzelnen Rettungsthaten und gibt eine Uebersicht über die Vertheilung der Mitglieder in Deutschland und im Ausland. Die Gesellschaft erfreut sich einer beständig wachsenden Theilnahme; überall ist eine Zunahme von Mitgliedern

und Beiträgen zu beobachten. In Württemberg ist die Mitgliederzahl von 716 im Jahr vorher auf 877 gestiegen und entsprechend die Beiträge von 2587 auf 3008 M. Auffallend ist, daß Württemberg noch erheblich zurückbleibt hinter Baden; dort zählt der Verein 1518 Mitglieder mit der Summe von 4412 M.

Württemberg.

Seine königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 15. September dem Stadtschultheißen Bägner in Wildbad die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und Anlegung des von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Heinrich XIV. von Neuß ihm verliehenen Ehrenkreuzes dritter Klasse gnädigst ertheilt.

Nachdem eine kaiserliche Verordnung vom 31. Aug. die Vornahme der Wahlen zum Reichstag auf 27. Oktober angeordnet hat, sind vom Ministerium des Innern die entsprechenden Verordnungen für Württemberg bezügl. der Vorbereitungen hiezu erlassen und ist u. A. für den VII. Wahlkreis Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg, Oberamtmann Flayland in Calw zum Wahlkommissär bestellt.

Aus Stuttgart wird geschrieben: Die Steuerbehörde hat einen Defraudationsprozeß zu Ende geführt, der wohl im Etat 1883/85 zur Erwähnung gelangen wird. Einige der Hoteliers zweiten Ranges, ferner Restaurateure und Weinhändler haben sich gegen das Steuergesetz in einer Weise verhalten, die an's Unglaubliche streift. Zwei der Defraudanten müssen je 24000 M. Strafe bezahlen u. s. w. Wenn sich irgend einer dieser Herren bewegen finden sollte, das öffentliche Mitleid in Anspruch zu nehmen, so dürfte er sich täuschen. Jeder Steuerzahler weiß, daß er für dasjenige aufkommen muß, was ein Dritter dem Staate vorenthält.

Cannstatt, 15. Sept. Die feierliche Eröffnung des hiesigen Bezirkskrankenhauses hat heute stattgefunden. Es hat 40 Krankenzimmer mit 80 Betten und ist in allen Theilen nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet. Die ganze Krankenpflege wird in die Hände der Diakonissenanstalt gelegt. Der Gesamtaufwand, welchen die Amtskorporation für den Bauplatz, den Bau des Bezirkskrankenhauses und der Nebengebäude und für Umfriedigung und innere Einrichtung hat, wird sich auf 150 000 M. belaufen.

Reutlingen, 14. Sept. In Pönlingen ist laut „Schw. Kreisztg.“ das Armenhaus eingestürzt; doch ist von den Insassen, die mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten, Keiner umgekommen.

Neuenbürg, 19. Sept. Gestern früh kam ein beladener nach Höfen bestimmter Bierwagen der Leo'schen Brauerei in Mühlacker vor der Pflastergeld-Erhebestelle in Pforzheim angefahren, aber ohne den Führer; man vermuthete deshalb einen Unfall und benachrichtigte sofort den Eigenthümer. Bei den angestellten Nachforschungen wurde der Bierführer zwischen Enzberg und Eutingen am Rande des Straßengrabens todt gefunden. Näheres ist augenblicklich nicht bekannt: man vermuthet, der Bedauernwerthe werde auf dem Fuhrwerk eingeschlossen und durch einen Sturz vom Wagen herab verunglückt sein.

Neuenbürg, 19. Sept. Morgen geht eine größere Sendung prächtiger Obstsorten und sonstiger Garten- u. Feld-Erzeugnisse des Bezirks zur Obst- u. Ausstellungen nach Stuttgart ab. Das Arrangement dort wird Hr. Handelsgärtner Weiß von Ottenausen im Auftrag des landwirthschaftl. Bezirksvereins übernehmen. Die Sammlung ist bis Dienstag Morgens im Rathhause hier zu sehen.

Vaihingen a. G., 15. Sept. Der gestrige Viehmarkt war mit 134 Ochsen, 197 Stieren, 153 Kühen, 262 Stück Schmalvieh, zusammen 746 Stück befahren. Die Preise hielten sich auf der Höhe, da es an Nachhmd nicht fehlt.

Stuttgart, 15. Sept. Nach einer Mittheilung der hiesigen Bäckergenossenschaft ist von heute ab der Preis für 1 Kilo weißes Brod auf 32 S, für 1 Kilo halbweißes Brod auf 30 S, für 1 Kilo schwarzes Brod auf 24 S erhöht worden.

Stuttgart, 17. Sept. (Kartoffel-Obst und Krautmarkt). Leonbardsplatz: 200 Sacke Kartoffeln à 2 M 50 S bis 2 M 80 S pr. Zentner. Wilhelmsplatz: 1000 Sacke Monobü à 4 M — S bis 4 M 30 S pr. Ztr. Marktplatz: 7000 Stück Silbertraut à 15 M — bis 22 M — S pr. 100 St.

Tübingen, 16. Sept. Äpfel 5 M 50 S bis 6 M, Birnen (Wadelbirnen) 8—9 M per Sack. Kartoffeln 6 M 30 S.

Landesgewerbe-Ausstellung.

Neuenbürg, 18. Septbr. Nr. 38 des Gewerbeblattes bringt die Bekanntmachung der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel, betreffend die aus Anlaß der württ. Landesgewerbe-Ausstellung stattfindende Prämierung von Arbeitern. Darnach sind Belobungen zuerkant an:

im Bezirk Neuenbürg:

- Bauer, Wilhelm.
 - Finkbeiner, Christ. Dan.
 - Kade, Wilhelm.
 - Strecker, Adam.
 - Vogt, Josef,
- sämmtlich Sensenfabrikarb. in Neuenbürg;

in den Bezirken Calw und Nagold:

- 25 M Geldprämie:
 - Weiß, Johs., in Nagold.
- Belobungen:**
- Haaß, Ludwig, in Calw.
 - Proß, Wilhelm, in Calw.
 - Rietzmüller, Conrad, aus Ebhausen, D. A. Nagold.

Die Prämien und Belobungen werden von der K. Centralstelle ausgefolgt werden.

Wir bezeugen auch zu dieser Anerkennung treuer Mitarbeit und ernsten Strebens in fortschreitender Verbesserung zum Wohle des Ganzen unsere Freude und aufrichtigen Glückwunsch.

Landesgewerbe-Ausstellung 1881.

16. Brief. Stuttgart, 10. Sept. 1881. (Fortsetzung.)

Nicht unerwähnt darf hier die altdeutsche Weinstube bleiben, eine restaurirte Haller Arbeit von 1625, ausgeführt von Hauser nach Entwürfen von Prof. Seubert. Hier ist alles ächt, die Weine der



Herren Weber und Fromm nicht ausgenommen und die prächtigen Wandmalereien von Kolb und die Menge der auf den mächtigen Kachelöfen und den Wandgemälden aufgestellten Trinkgefäße verbreitet über das Ganze eine feuchtfröhliche Stimmung. Einen charakteristischen Gegensatz zu diesem Eldorado der Weintrinker bildet die von Architekt Lauser entworfene, von der Stuttgarter Schreinergeroffenschaft ausgeführte Einrichtung des Damencafés in seinem Tannenholz. Einen großen Anziehungspunkt für Hausfrauen bildet die hübsche Ausstellung mit ihrer vollständigen Schlozimmereinrichtung, während die kleine Welt dem reizenden Weihnachtskinderzimmer (Bruderhaus, Neulingen) den Vorzug gibt. Mit diesem letzteren haben wir die Hauptballe verlassen und sind in den Schedbauten angelangt, die zu einem großen Theil mit Erzeugnissen der Möbelfabrikerei angefüllt sind. Hier haben insbesondere die Landschaftsreiner ihren Sitz aufgeschlagen und beweisen, daß das Renommé unserer Möbelindustrie nicht auf den Stuttgarter Firmen allein beruht. Unter diesen Ausstellungen möchten wir diejenige der vereinigten Nagolder Schreiner und Tapeziere, eine geschmackvolle Schlafzimmereinrichtung, hervorheben. Einzelne schön gearbeitete Möbel, vorzugsweise Buffets, haben unter anderen Düssel (Blaubeuren), Mack (Heidenheim), Roth (Göppingen), Manz (Wetzlingen) ausgestellt. Von Stuttgarter Firmen, die in den Schedbauten Unterkunft gefunden haben, erwähnen wir noch die trefflichen Tapezierarbeiten von Bürckert und Otto Deible und als Spezialität die perforirten Möbel der Firmen Stern und Dettlinger.

(Schluß folgt.)

Schweiz.

Zürich, 16. Sept. Für die große Laibrücke sind vier Offerten eingegangen, das erste von den Herren Architekt Schmid-Kerez in Zürich, Holzmann in Frankfurt und Bendiger in Pforzheim gemeinschaftlich. Die eingegangenen Pläne sind schöne, lehenwerthe Arbeiten.

Miszellen.

Die deutsche Auswanderung.

(Fortsetzung.)

So unbehaglich die Thatsache auch sein mag, so gilt doch von ihr das alte Wort Epikura's, daß man „die Dinge nicht belachen, noch beweinen, sondern verstehen“ müsse. Und wir verstehen es von hier aus recht gut, daß Männer wie D. Fabri und viele andere auf eine Organisation der deutschen Auswanderung dringen. Wenn darunter die Anlegung von Kolonien verstanden werden will und denselben auch sofort Südbrasilien, Argentinien, Paraguay und Chile als beste Stätte angewiesen wird, so ist das ein Gebiet unserer Frage, welches unendliche Schwierigkeiten in sich schließt und das wir nicht weiter zu erörtern hier in der Lage sind. Daß aber eine stättliche Fürsorge für die deutsche Auswanderung im allgemeinen noth thue, das kann ja nicht dem entierntesten Zweifel unterliegen.

2. Die Noth von Ausgewanderten.

Wie es thatsächlich ohne solche Fürsorge geht und sich, davon möge folgender Brief des Missionars Neumann in New-York ein anschauliches Bild gewähren.

„Hier jeder will fort aus seiner alten Heimat, wo er den Druck seiner Lage fühlt, als ob er damit seinem Lebensdrucke entgehen könnte. Jeder meint, daß er's in Amerika werde leicht finden, wenn er nicht gar zu einem Erbins werde. Welch ein Taumelthau das ist! In dieser Trunkenheit verkauft ein jeder, was er hat. Haus und Hof, Acker und Vieh, Geschäft und Werkzeug, alles wandert in andere Hände über. Kleider und Betten packt man zusammen, die Söhne und Töchter nimmt man zur Seite, mit dem Stabe in der Hand tritt man aus trauten Hütten in die unbekannte feine Weite. Wenn der erste Trennungsschmerz überwunden ist, geht's lachend, scherzend, singend weiter. Ueberall trifft man freundliche Menschen, die sich für allerlei Dienste anbieten. Wirthe, Munter, Agenten bühnen förmlich um die Gunst der Fremdlinge. Die Auswanderer fühlen sich gehoben, ermuntert, verwundert. Sorgenlos ist man, trinkt man, schläft man, läßt sich's wohl sein auf den verschiedenen Stationen, wo man überliegen muß.“

Nur wenn's zum Bezahlen kommt, fangen die früher so freundlichen Gesichter an sich lang zu ziehen. Nur wenn's zum Weitergehen kommt, wenn jeder erst die Hand ausstreckt für seinen Theil, fangen sie an etwas bitter zu fühlen. Nur wenn sie zuletzt sich überall getäuscht finden, übervorthelt fühlen, fanat der Unmuth an über sie zu kommen. Nur, wenn sie bei der endlosen Abrechnung beim Ausgange aus dem Vaterlande, beim Eingange in's Schiff ausfinden, daß alle vorhergemachten Kostenanschläge bereits weit überschritten sind, daß sie trotz aller vorherigen Verwahrungen noch überall haben nachzahlen müssen, dann erst fängt wohl eine Bangigkeit an sie zu beschleichen.

(Fortsetzung folgt.)

(Stiefel, Schuh und Pantoffel.) Ein Schuh geriet mit einem Stiefel in Streit und behauptete: „Mein Amt ist weit edler als das Deine, indem man sich Deiner nur bei besonderen Gelegenheiten bedient. Ohne mich findet kein Ball, keine Cour, keine Aufwartung statt, Du hingegen wirst nur bei schmutzigem Wetter gebraucht!“ — „Nanu!“ saate der Stiefel, „das aeht mir denn doch über die Hautschuure! Ich trage silberne und goldene Sporen, solch Ehre wird Dir nie zu Theil!“ — „O, ihr Thoren!“ rief ein vorüberziehender Pantoffel, „ihr seid beide armtheliche Kreaturen gegen mich! Philosophen, Künstler, Helden und Staatsmänner setzen unter meiner Herrschaft. Eine Laune von mir läßt den Schuh nicht auf den Ball und den Stiefel nicht aus dem Hause.“

„Gut gepust ist halb gefüttert“, sagt der Kavallerie Offizier zu den Metzen, wenn ihnen Striegel und Kartätsche bei der ersten Unterrichtsstunde im Stalle übergeben werden. Auch für den Kuhstall gilt dies. In der Sachs. Landw. Zeitschrift heißt es: Eine Kuh, welche gewöhnt war, des Tags zweimal mit Striegel und Bürste sorgsam gereinigt zu werden, wurde zum Zweck eines Versuchs innerhalb 14 Tagen gar nicht gepust. Die Milchmenge betrug in dieser Zeit gerade 11 Liter weniger, als in 14 Tagen vorher, obwohl in der Fütterung und sonstigen Pflege gar nicht geändert worden war.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 8. September 1881. 20-Frankenstücke . . . 16 M. 18 S

Witterungsvorhersagen der meteorologischen Centralstation Stuttgart

für 18. September: Zunächst heiter u. trocken, Trübung bevorstehend.

für 19. September: Zunehmende Bewölkung, Neigung zu Niederschlägen.

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das vierte Quartal 1881.

Die geehrten Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen, die dieselben bei der Reise von, die auswärtigen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie noch auswärts, geschieht die Verendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen nächst liegenden Postämtern machen, also je in Ulm, Eß, Geislingen, Gerrenalb, Höfen, Vödingen, Neuenbürg u. Wildbad, bzw. den Postämtern Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Post bezogen werden.

Für Neuenbürg eben so man bei der Reise von oder durch die Stadtpost. In Folge Einwirkung der Reichspostgesetzgebung, nach welcher eine Beförderungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mtl. 50 Pfg., vierteljährlich 1 Mtl. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbjährlich 2 Mtl. 90 Pfg., vierteljährlich 1 Mtl. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Aelie, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiterempfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und recht sehr dankbar für einschlägige Mittheilungen, welche unter Umständen gerne honorirt werden.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg am Bezirk gesichert. — Einrichtungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg.

Die Redaktion des Enzthälers.

